

ANGELL

News

Dezember 2011

**Die Kleinen
sind da!**



Weihnachts-Text-Wettbewerb

Die beiden Lehrerinnen Nina Behrendt und Milena Gorgus haben die Schüler des Montessori Zentrum ANGELL aufgerufen, an einem Schreibwettbewerb teilzunehmen. Einzige Voraussetzung: Der Text muss sich mit Weihnachten beschäftigen. Drei Wochen hatten die Schülerinnen und Schüler Zeit, ihre Texte zu verfassen und in die grüne Wettbewerbsbox zu stecken. Anna-Fidelia Rüsing (5a), Aziz Niazi (5 bili), Dorothea Schiesser (5bili), Theresa Rühle (5c), Lenna-Marie Rüsing (5c), Antonia Kirschner (6a), Charlotte Jung (6bili), Jule Zeschky (8b), Anne Driever (9r), Rebecca Heid (10b), Katharina Gihring (K2) und Milena Sigler (K2) haben Geschichten eingereicht. Jetzt hat die Jury alle Beiträge ausgewertet und die Siegerin steht fest: **Ella Toghil** aus der Klasse 6bili. Hier ist ihr Text.



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Einen Ausschnitt unserer (außer-)schulischen Aktivitäten seit den Sommerferien präsentieren wir in dieser Ausgabe der ANGELL News.

Das Ende eines Jahres bietet aber nicht nur Gelegenheit zur Rückschau, sondern gibt Ihnen hoffentlich auch Gelegenheit, einen Gang zurückzuschalten, im Kreis der Familie erholsame Festtage zu verbringen und Kraft für neue Herausforderungen zu tanken.

Ich wünsche Ihnen liebe Eltern, unseren Schülerinnen und Schülern und allen Mitarbeitern von Herzen „Frohe Weihnachten“ und einen guten Start in ein erfolgreiches Jahr 2012.

Herzlich Ihre

A Klute

Antoinette Klute-Wetterauer
Geschäftsführung



Nina und das Weihnachtsgeschenk

„Aufwachen“, sagte meine Mutter und rüttelte mich.
„Nein, ich will nicht in die Schule gehen.“ „In die Schule?“ fragte meine Mutter entsetzt. „Es ist Weihnachten und die Geschenke sind da!!!“ Ich sprang aus dem Bett und jubelte.
„Wer will das erste Geschenk auspacken?“ Niemand antwortete, also nahm ich mein erstes Geschenk und packte es aus. Es war das Buch, das ich mir so wünschte.
Eineinhalb Stunden später gab es nur noch ein Geschenk. Ich packte es aus. „Mama, was ist das?“ „Keine Ahnung“, sagte sie. Das Geschenk war eine kleine Blechdose. Ich öffnete sie und schaute rein. Da war nichts drin, außer natürlich der Boden der Blechdose. Ich nahm es mit und legte meine Stifte rein. Da rief meine Mutter von unten: „Mittagessen!“ Ich machte den Deckel zu und ging nach unten. Nach dem Essen ging ich in mein Zimmer und als ich den Deckel abhob, waren die Stifte weg. „Komisch“, dachte ich. Jetzt setzte ich ein altes Pixibuch rein. Ich machte die Blechdose wieder zu und dann wieder auf. Das Pixibuch war weg. Ich probierte das mit lauter anderen Sachen und alle verschwanden. Da steckte ich meine Hand rein. Plötzlich saugte etwas dran. Mein ganzer Arm war schon drin, als es einen heftigen Ruck gab und ich hineinfiel. Ich wollte schreien, aber brachte keinen Ton heraus.
Ich flog durch die Finsternis. Ich dachte, ich würde nie aufhören zu fallen, bis ich kalten Boden unter meinen Füßen fühlte. Es war Nacht, wo immer ich war. Ich tapste herum. Da sah ich einen Mantel auf dem kalten Boden. Ich glaube auf dem Boden lag Schnee. Ich legte mich auf den Mantel und schlief ein.
Am nächsten Tag wachte ich auf. Ich befand mich mitten im Nordpol. Es schneite heftig. Da merkte ich, dass ich noch meinen Schlafanzug anhatte und begann zu frieren. Ich zitterte und zitterte, bis plötzlich vor mir jemand stand. Es war ein dicklicher Mann, ganz in rot gekleidet. Er nahm mich mit. Wir liefen in Stille. Dann fragte ich: „Wer sind Sie?“ „Oh“ sagte der Mann. „Ich habe vergessen mich vorzustellen. Ich bin der Weihnachtsmann.“ In der Ferne sah ich eine riesige Villa. „Das da hinten ist dein Haus“, sagte der Weihnachtsmann. Ich starrte ihn an. Ich konnte ihm einfach nicht glauben. „Wieso mein Haus?“, fragte ich. „Weil du ja da bist und für Gäste haben wir immer diese Villa frei.“ „Wow!“, sagte ich und pffiff durch die Zähne. Der Weihnachtsmann ging mit mir zur Tür und sagte: „Wenn du Hilfe brauchst, wir sind dahinten.“ Und mit einer Geste war er weg. Ich wanderte im Haus herum und dachte: „Wie soll ich denn wieder nach Hause kommen? Vielleicht finde

ich noch so eine Blechdose.“ Ich wanderte weiter. Plötzlich fand ich eine kleine Tür. Ich versuchte sie zu öffnen, aber sie war abgeschlossen. In meinem Zimmer fand ich eine kleine Blechdose, genauso wie die zu Hause. Ich steckte meine Hand rein und fühlte den kalten Boden. „Mist“, dachte ich. „Ich komme wahrscheinlich nie mehr nach Hause.“ Da sah ich einen Knopf an meinem Bett. Ich drückte ihn. Plötzlich stand der Weihnachtsmann vor mir und fragte: „Warum hast du mich gerufen?“ „Ich wusste nicht, dass der Knopf dich ruft“, sagte ich, ein bisschen erschrocken. „Natürlich nicht, ich habe vergessen, es dir zu zeigen.“ Er verschwand wieder, aber diesmal fiel ihm ein kleiner Schlüssel aus der Hosentasche. Ich hob ihn auf. Er fühlte sich warm an, als lag er gerade im Feuer. Ich steckte ihn in meine Hosentasche und ging in die Küche und machte mir Pfannkuchen zum Mittagessen. Nach dem Mittagessen lief ich zum Weihnachtsmann und fragte ihn, ob ich ein bisschen helfen kann. Da sagte der Weihnachtsmann: „Ja, natürlich. Einer meiner Helfer ist krank, also könntest du für ihn einspringen.“ „Du musst die Geschenke einpacken und in den Karton legen.“ So ging das jetzt ein paar Tage und ich vergaß den Schlüssel, bis er mir eines Tages aus der Tasche fiel. Jetzt erinnerte ich mich an die kleine Tür und lief hin. Ich steckte den Schlüssel in das Schloss und tatsächlich, es funktionierte. Ich öffnete die Tür und sah mein Zimmer und dachte, ich sollte jetzt gehen. Dann dachte ich an den netten Weihnachtsmann und wie er mir geholfen hatte. Also machte ich die Tür wieder zu und ging zu meinem Bett und drückte den Knopf. Er erschien vor mir und fragte: „Was ist, Nina?“ „Ich muss gehen“, sagte ich. „Ich habe eine kleine Tür gefunden und das ist der Weg nach Hause.“ „Aber“, sagte der Weihnachtsmann, „es hatte doch so Spaß gemacht.“ „Dann komm doch mit!“ „Nein ich muss bei meinen Elfen bleiben. Aber du kommst doch bald zurück oder?“, fragte er. „Natürlich!“ sagte ich. Ich lief zur Tür und lief hindurch. Plötzlich fiel ich durch die Finsternis. Ich landete in meinem Bett und sah, dass meine Eltern gar nichts gemerkt hatten und ging zum Essen runter.

Ende





Klein, aber oho! – Startschuss für die Casa dei Bambini

Das Montessori Zentrum ANGELL Freiburg hat erneut Zuwachs bekommen: Seit dem 15. November ist die erste Gruppe unserer „Casa dei Bambini“ zu Gast auf unserem Campus. Bis zur Fertigstellung des Kinderhauses in der Schwimmbadstraße haben unsere kleinsten Angellianerinnen und Angellianer in der Grundschule Platz gefunden. Auch wenn dies nur eine vorübergehende Lösung ist, ist für das Wohl der Kinder bestens gesorgt. Der Gruppenraum wurde komplett neu eingerichtet, hochwertiges Montessori-Material beschafft und selbstverständlich ist auch die Betreuung professionell: Mit Maren Vogt und Meike Häfele wurden eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin eingestellt. Unter der Leitung von Katharina Litzberger, langjährige Dozentin der Deutschen Montessori-Gesellschaft und Leiterin der Nachmittagsbetreuung an der Grund-

schule, kümmern sie sich gemeinsam um die Übergangsrunde. Die Kleinen haben sichtlich Spaß, zum Beispiel bei den aufregenden Exkursionen mit dem Bollerwagen und den Übungen des täglichen Lebens, die wesentlicher Bestandteil der Montessori-Pädagogik sind. Auch die ersten Rückmeldungen der Eltern sind überaus positiv.

Voraussichtlich im Sommer 2012 werden wir die „richtige“ Casa dei Bambini beziehen, die zuvor energetisch saniert und umfassend modernisiert wird und dann ideale Bedingungen zur Kinderbetreuung bietet. In unmittelbarer Nachbarschaft des ANGELL Campus gelegen, wird sie auf drei Etagen sechs Gruppen mit insgesamt 90 Kindern beherbergen. Im Haus stehen Gruppen- und Kreativräume zur Verfügung, der große Garten bietet zahlreiche Möglichkeiten für unterschiedlich-

te Naturerfahrungen und natürlich viel Platz, um sich zu bewegen. Eltern, die sich für einen Betreuungsplatz interessieren, wenden sich an Monika Kopfmann unter 0761 70329-39 bzw. casa@angell.de



Musik liegt in der Luft – Das neue Schulorchester



Seit diesem Schuljahr haben die Schülerinnen und Schüler am Montessori Zentrum ANGELL die Möglichkeit, im Rahmen von Gesangs- und Instrumentalunterricht individuell zu musizieren. Bernd Scharfenberger, Gesamtleiter des Instrumentalunterrichts, sieht eine wichtige Aufgabe für einen guten Musiklehrer: „Jeder Musiklehrer sollte eine Mission haben: Begabte Schüler erkennen und sie in ihren Begabungen fördern. Er leistet dann einen herausragenden Dienst, wenn er jeden seiner Schüler genau betrachtet und sein Potential wahrnimmt.“

Das gelingt am Montessori Zentrum ANGELL besonders gut und so ist die Nachfrage von Schüler- und Elternseite groß. Mittlerweile bieten acht externe Gesangs- und Instrumentallehrer sowie ein AN-

GELL-Musiklehrer nachmittags Unterricht an. Zum Team gehören Sonja Bühler, Maria Egenhofer, Wolfgang Gottwald, Rossini Hayward, Marlena Schillinger, Michael Schillinger, Kim Unger, Felipe Espinosa Wang und Susan Holmes-Weber.

Der Unterricht dauert wahlweise 30 oder 45 Minuten; das Angebot umfasst folgende Instrumente: Geige, Bratsche, Cello, Querflöte, Blockflöte, Oboe, Trompete, Klavier, Schlagzeug und Gitarre. Und nicht nur die Breite des Angebots überzeugt, auch die Qualität des Unterrichts begeistert die zahlreichen Musik-Schüler. „Der Unterricht in Gesang, Schlagzeug, Gitarre und Klavier ist besonders stark frequentiert“, weiß Bernd Scharfenberger „und wir in der Fachschaft Musik liebäugeln mit einem noch breiteren Angebot klas-

sischer Instrumente, wie Kontrabass oder Fagott.“

Bernd Scharfenbergers eigener Schwerpunkt ist das Schulorchester. Es ist erstmals bei der Einweihung des Tortenstücks mit großem Erfolg aufgetreten. „Alle musizierenden Schüler sind in unserem Orchester herzlich willkommen, auch die, die an einer Musikschule oder mit einem Privatlehrer ein Instrument erlernen“, so der Orchesterleiter. Momentan proben die Schülerinnen und Schüler des Orchesters für die Weihnachtsfeier. Weitere Auftritte, z. B. beim Schulfest oder am Tag der offenen Tür sind schon angedacht.

Mehr Informationen unter angellnet.de oder direkt bei Bernd Scharfenberger unter b.scharfenberger@angell-fr.de.

Fit durch den Tag



Müde Augen, nachlassende Konzentration, ein Zwicken hier und da. Nicht gerade die besten Voraussetzungen, um sich neues Wissen zu erarbeiten. Ein paar kleine, aber wirkungsvolle Übungen zur Entspannung können da eine echte Wohltat sein. Wie diese aussehen können, zeigt Physiotherapeutin Sabine Scheerer derzeit den Schülern der siebten Klassen am Montessori Zentrum ANGELL im Rahmen einer Doppelstunde. Das im letzten Schuljahr als Pilotprojekt gestartete Rücken- und Nackentraining findet damit seine Fortsetzung. In mehrstündigen Kursen zeigte Sabine Scheerer damals Lehrern und Schülern

zahlreiche Übungen zur Entspannung, Entlastung und Stärkung des Rückens. In vielen Klassenzimmern sind mittlerweile Anleitungen für leicht durchführbare Übungen aufgehängt.

Das Rücken- und Nackentraining ist Teil des Gesundheitsprojekts „Die Schuldetective“, das bereits vor sechs Jahren vom Verein für regionale Gesundheitsförderung angeregt wurde. Das Gesundheitsprojekt beschäftigt sich mit unterschiedlichen Gesundheitsthemen wie Ernährung, Lärmschutz oder Arbeitsklima. Ziel ist es, die Schüler für gesundheitsbewusstes Verhalten zu sensibilisieren.

Tag der offenen Tür



„Heute wollen wir Sie verzaubern und verwirren.“ Mit diesen Worten startete die Zaubershow der 7r. Gespannt verfolgten die Zuschauer, wie die Schüler auf mysteriöse Weise Gegenstände verschwinden ließen und mit ausgefeilten Kartentricks verblüfften.

Beim Tag der offenen Tür Ende November legten sich die Schüler des Montessori Zentrum ANGELL mächtig ins Zeug, um Interessenten ihre Projekte und Arbeiten zu präsentieren. Auf den Fluren wimmelte es vor Verkaufs- und Infoständen. Die Sechstklässler des Gymnasiums boten zum Beispiel eine bunte Auswahl an Handwerksarbeiten wie Schmuck und Taschen aus Afghanistan an, und auch der Duft afghanischer Köstlichkeiten lockte zahlreiche Besucher ans Buffet. Die Kinder freuten sich sichtlich über die Einnahmen, die der Patenschule Laghmani im nordöst-

lichen Afghanistan zugutekommen. Wer genug von dem regen Treiben auf den Fluren hatte, konnte sich in die indische Teestube der 5s zurückziehen. Gemütliche Sitzmöglichkeiten, indische Tücher und der Duft von Tee ließen die Gäste schnell vergessen, dass sie eigentlich in einem Klassenzimmer sitzen. Mit dem Projekt sammelten die Kinder Spenden für das von der indischen Hilfsorganisation Ashakiran unterstützte Madhusudan-Kinderheim in Raika, für das die Realschule 2009 die Patenschaft übernommen hat. Die Realschule selbst konnte mit ihren Verkaufsständen 2000,- Euro für Ashakiran einnehmen.

Passend zur Adventszeit gab es selbstverständlich auch Weihnachtsgebäck und Christbaumschmuck zu erwerben. Besondere Hingucker waren die reich verzierten Lebkuchenhäuschen der 6a.

Für musikalische Unterhaltung sorgten verschiedene Bands und der Grundschulchor. Selbstverständlich hatten die Besucher auch die Möglichkeit, bei Hausführungen die Schule zu besichtigen und sich über das Konzept der Montessori-Pädagogik zu informieren.

Auch die beruflichen Schulen der ANGELL Akademie mit Wirtschaftsgymnasium, Sozialwissenschaftlichem Gymnasium und Kaufmännischem Berufskolleg präsentierten sich am Tag der offenen Tür. Mit Minimesse, Filmen und Informationsständen gaben die Lehrer Einblicke in das breitgefächerte Bildungsangebot und die außerschulischen Aktivitäten wie das Outdoor-Teamtraining oder „Das fliegende Klassenzimmer“. Bei den Fachlehrern konnten sich die Besucher über die Profifächer Wirtschaft sowie Pädagogik und Psychologie informieren.

Schule abgeschlossen, und dann?

Auch wenn es noch einige Monate bis zum Schuljahresende dauert, macht sich der eine oder andere bereits Gedanken, wie es nach dem Schulabschluss weitergehen soll. Die ANGELL Akademie Freiburg bietet hierfür unterschiedliche Möglichkeiten. Wer nach dem Realschulabschluss die allgemeine Hochschulreife erwerben und dabei einen Schwerpunkt setzen möchte, kann dies an einem der beruflichen Gymnasien tun. Das Wirtschaftsgymnasium führt in die Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaft ein und bereitet fundiert auf ein Studium vor. Wer sich für die Themen Psychologie und Pädagogik interessiert, findet mit dem Sozialwissenschaftlichen Gymnasium ein passendes Angebot. Hier lernen Schülerinnen und Schüler die psychischen und sozialen Grundbedingungen menschlichen Verhaltens und Erlebens kennen und

erwerben so wichtiges Wissen für Berufe im sozialen Bereich. Für einen erfolgreichen Einstieg in die Berufsfelder Wirtschaft und Verwaltung sowie ein Studium an dualen Hochschulen und Fachhochschulen sorgen die kaufmännischen Berufskollegs der ANGELL Akademie. Mit seinem sprachlichen Schwerpunkt vermittelt das Berufskolleg Fremdsprachen berufsbezogene Sprachkenntnisse und die Grundlagen für Tätigkeiten in internationalem Rahmen.

Für Abiturienten bietet die ANGELL Akademie mit den zweijährigen Ausbildungen in den Bereichen Tourismus, Event und Hotellerie interessante Möglichkeiten. Absolventen können anschließend an der ANGELL Business School oder einer der internationalen Partneruniversitäten der ANGELL Akademie einen Bachelorabschluss erwerben.

Kinder sprechen mit Kerstin Andreae über Kinderrechte



Die Freiburger Bundestagsabgeordnete Kerstin Andreae (Bündnis 90/Die Grünen) besuchte am 17.11.2011 anlässlich des 22. Jahrestags der UN-Kinderrechtskonvention die Klasse 6a des Gymnasiums am Montessori Zentrum ANGELL.

Mit dem Thema „Kinderrechte“ hatten sich die Schüler bereits im Vorfeld gemeinsam mit Lehrerin Julia Staebe und Dr. Eva-Maria Blencke-Illmann von UNICEF intensiv beschäftigt. Dabei hatten sie sich Fragen überlegt, um sie der Abgeordneten mit in den Bundestag zu geben. Anfangs noch etwas schüchtern, legten die Schüler ihre Scheu schnell ab und löcherten den prominenten Gast mit detaillierten Fragen, z. B. zur Chancengleichheit („Warum gibt es keine kostenlose Deutsch-Nachhilfe für ausländische Kinder?“).

Ausführlich beantwortete Kerstin Andreae, selbst dreifache Mutter, die Fragen der Kinder, fachmännisch unterstützt von Frau Blencke-Illmann. Die An-

liegen bezogen sich nicht nur auf die Rechte der Kinder in Deutschland, sondern auch auf die weltweite Situation, etwa auf das Problem der Kindersoldaten in afrikanischen Ländern. „Ich finde wir sind mitverantwortlich, dass die Kinderrechte respektiert werden und können dazu beitragen, dass unsere eigenen Kinder einmal in einer gerechteren Welt leben“, stellte eine Schülerin fest.

Besonders erschüttert waren die Schülerinnen und Schüler darüber, dass die Kinderrechte nicht im Grundgesetz auftauchen und dass die USA und Somalia die UN-Kinderrechtskonvention nicht unterschrieben haben. Auf dem Weg zu einer weltweit stärkeren Beachtung der Kinderrechte gibt es noch viel zu tun.

Damit ihre Fragen und Anliegen auch in Berlin nicht in Vergessenheit geraten, gaben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a Kerstin Andreae ihre Fragen in Form eines Schaubildes mit.

Lasst uns froh und munter sein – Nikolausolympiade



Stau an der Sprossenwand. Mehrere Schüler der 5c warten mit großen, blauen Medizinbällen in der Hand darauf, hochklettern zu können. Oben versuchen zwei Jungs ihre Bälle auf die andere Seite des Turngeräts zu bugsieren, was offensichtlich nicht ganz einfach ist. Und sicher auch anstrengend, nach fast vier Stunden Sport.

Die Sprossenwand ist nämlich nicht die einzige Herausforderung in diesem Hindernisparcours. Und dieser Parcours ist nicht die einzige Station bei der Nikolausolympiade, die auch dieses Jahr wieder am 6. Dezember alle Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen des Montessori Zentrum ANGELL ins Schwitzen brachte. Mit Torwandschießen, Hindernisstaffel oder der sog. Sichtblende wechselten sich Kraft und Ausdauer betonende Übungen mit Geschick-

lichkeits- und Teamwork-Aufgaben ab. Die jungen Sportler versuchten an insgesamt sechs Stationen Ringe, die über eine Mauer geflogen kamen, mit einem Stab aufzuspießen oder als Team eine festgelegte Strecke möglichst schnell auf zwei Turnmatten zurückzulegen. An jeder Station errangen sie so Punkte für ihre jeweilige Klasse.

Am Schluss wurde zusammengerechnet und dann war es soweit: Auftritt Nikolaus. Die Schüler begrüßten ihn mit einem inbrünstig geschmetterten „Lasst uns froh und munter sein“ und freuten sich über die Schoko-Nikoläuse, die er mitgebracht hatte. Dann verkündete er die Sieger der diesjährigen Nikolausolympiade. Trommelwirbel... Klasse 5s! Riesenjubiläum, Pokalübergabe, Ehrenrunde. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

„Fliegendes Klassenzimmer“ in Prag



In sich zusammengesackt sitzt der junge Mann im Anzug auf der Straße. Alle Farbe ist aus seinem Gesicht gewichen. Das Hemd ist blutgetränkt. Das Messer steckt tief. Der Mann ist tot. Was wie die Szene aus einem „Tatort“ klingt, ist eine Szene aus einem Tatort, dem Tatort einer Gruppe von 13ern der ANGELL Akademie Freiburg. Schauplatz ist Prag, die Geburtsstadt von Franz Kafka, Autor des Romans „Der Prozess“, Deutschprüfungslektüre, jetzt Drehbuchvorlage. Auch Vorlage für eine Fotostory und einen Comic. Denn um die kreative Auseinandersetzung mit der aktuellen Deutschprüfungslektüre geht es schließlich

beim „Fliegenden Klassenzimmer“. Die mehrtägige, jährlich stattfindende Studienfahrt führt die 13. Klassen der beruflichen Gymnasien der Angell Akademie an die Originalschauplätze der gelesenen Literatur. Neben Prag war dieses Jahr auch Dresden Ziel des „Fliegenden Klassenzimmers“. Hier begaben sich die Schüler auf die Spuren von Kleists „Michael Kohlhaas“. Von den Ergebnissen der kreativen Schaffensprozesse aller Gruppen können sich Eltern, Lehrer und Mitschüler Anfang kommenden Jahres beim Präsentationsabend überzeugen. Dann wird sich auch zeigen, ob die Tatort-Kommissare den Fall lösen konnten.

Der neue Schulgarten gedeiht



Viel hat sich seit dem letzten Schuljahr im neuen Schulgarten getan und zahlreiche Ideen sind entstanden, wie er künftig genutzt werden kann. Für den Frühling plant die Grundschule, auf dem Gelände weit der Schule, ein Blumen- und Gemüsebeet anzulegen. Die 8. Klassen möchten ein „Baumtheater“ im Rahmen des alljährlichen Theaterprojektes im Schulgarten auführen und während der Projektwoche werden sich Schülerinnen und Schüler an den Bau von Insektenhäusern machen. Neben all den Plänen für das nächste Jahr ist eine Gruppe jetzt schon eifrig im Schulgarten an der Arbeit. Die Rede ist von der Garten-AG. Die acht Schüler aus der 6. und 7. Klasse sind einmal die Woche tatkräftig dabei, den verwilderten Garten z. B. von Unkraut zu befreien. Natürlich hat auch die Garten-AG Vorstellungen, wie der Garten genutzt werden soll: Sie wollen 2012 ein Hochbeet für Nutzpflanzen bauen, Obstbäume pflanzen und träumen von einem Baumhaus.

„Mir liegt vor allem die Idee des produktiven Handelns am Herzen“, erläutert AG-Leiter Jonas Schibura. „Ich möchte gerne mit den Kindern einen Quittenbaum pflanzen. Sobald der Baum Früchte trägt, können wir gemeinsam die Quitten zu Marmelade verarbeiten. So erleben die Kinder den langen Weg vom Pflanzen ei-

nes Baumes bis hin zur fertigen Marmelade. Sie erhalten dadurch einen Überblick über den ganzen Prozess und bekommen ein Gefühl dafür, wie viel Arbeit und Zeit in einem einzigen Glas Marmelade steckt. Das verändert die Sichtweise der Kinder und sie lernen Lebensmittel mehr zu schätzen“, ist Jonas Schibura überzeugt. Vor allem die Teilnehmer der Garten-AG arbeiten mittlerweile immer selbstständiger im Garten und fühlen sich zunehmend verantwortlich. „Den Spaß, hier etwas zu bewegen, erlebe ich jedes Mal. Kaum sind wir im Garten angekommen, greifen sich die Kinder das Werkzeug und machen sich an die Arbeit“, schwärmt Jonas Schibura. „Die zwei Stunden im Garten vergehen wie im Flug und die Schülerinnen und Schüler sind oft so motiviert, dass es schwer ist, sie zum Gehen zu bewegen. Die Arbeit im Garten ist eben eine willkommene Abwechslung zum Unterricht im Klassenzimmer.“

Wichtig ist dem AG-Leiter auch, dass sich die Kinder Fachwissen aneignen können. Daher besuchte die Garten-AG im Herbst die Gartenbauschule Hils-Koop unweit des Schulgartens. Hier bekamen die Kinder nicht nur Einblick, wie Pflanzen gezogen werden, sondern auch die Möglichkeit, den Gärtnermeister mit Fragen zu ihrem eigenen Projekt zu löchern.

Vielen Dank!

Großzügige Unterstützung bekam die Garten-AG 2011 vom Biogartenversand Hof Jeebel/Altmark aus Salzwedel in Norddeutschland sowie von der SHW Schmiedetechnik GmbH & Co. KG, Friedrichstal. Sie spendeten Gartengeräte im Wert von 200 Euro. Darunter waren Gartenharken, Spaten, ein Fachbuch und Mulchplanen.



Besonderer Dank gilt auch der **Zimmerei Andreas Meder**. Die freiwilligen Helfer haben eine Hütte, die von einem Schüler-Vater gespendet wurde, unentgeltlich im Schulgarten aufgebaut, unterstützt von Berthold Brose und seinen Schülern. Andreas Meder und seine Mitarbeiter werden auch die komplette Isolierung und Außenverschalung der Hütte fertigstellen. „Wenn sich junge Menschen für so ein Projekt begeistern, helfen wir gern“, so Andreas Meder.

Ein herzliches „Dankeschön!“ gilt auch einigen Eltern, die das Projekt mit Geldspenden unterstützen.

Kurz und knapp



Aufgeführt
Ende Juli 2011 fand die Uraufführung des Kindermusicals „Ananas“ statt. Chor und Orff-Gruppe der Grundschule am Montessori Zentrum ANGELL hatten das Stück gemeinsam mit dem musikalischen Jugendzentrum Freiburg einstudiert. Die Aufführung im Pavillon im Freiburger Stadtgarten war ein voller Erfolg.



Vollgeschmiert
Mitte Oktober wurden die Dachterrasse der ANGELL Akademie und das Treppenhaus der Hochgarage von bisher Unbekannten mit zahlreichen Tags verschmiert. Dabei entstand ein Sachschaden von ca. 4000,- Euro. Die Polizei war vor Ort und hat die Ermittlungen aufgenommen.



Ausgezeichnet
Marlo Erdmann hat den Malwettbewerb der BW Bank Freiburg gewonnen. Die Malgruppe der Grundschule und ihr Leiter Martin Kunzelmann freuen sich über das Preisgeld von 100,- Euro, das sie in benötigte Utensilien investieren. Als Vertreterin der BW Bank überreichte Gabriele Michelsen den symbolischen Scheck.



Eingeschult
Der 14. September 2011 war für viele Kinder ein einschneidendes Erlebnis: Der erste Schultag. Am Montessori Zentrum ANGELL wurden an diesem Morgen 48 neue Schülerinnen und Schüler von Rektorin Friederike Hengsteler, Konrektorin Kerstin Hög und den Mitschülern herzlich begrüßt.

Aufgehängt

Gummibärchen, Nudeln, und alte Kronkorken haben nichts mit Weihnachten zu tun? Von wegen! Realschüler haben aus diesen und anderen Materialien ungewöhnliche Weihnachtskugeln gebastelt. Bestaunen kann man die Unikate am Weihnachtsbaum im Eingangsbereich des Montessori Zentrum ANGELL.



Vorgetragen

Beim zweiten Pädagogischen Forum in diesem Jahr referierten Hilde Siegel und Katharina Litzenberger über die „Früherziehung in der Montessori-Pädagogik“, insbesondere mit Blick auf das neue ANGELL-Kinderhaus Casa dei Bambini. An dem spannenden Vortragsabend mit Diskussionsrunde in der neuen Aula nahmen ca. 80 Interessierte teil.



Ausgezahlt

Mit mehreren Spendenaktionen haben die 12. Klassen der beruflichen Gymnasien den Verein Scheune e.V. bei seinem sozialen Engagement in Bolivien und Ecuador unterstützt. Insgesamt 639,38 Euro kamen durch Kuchenverkauf, Elternspenden und die „1-Euro-pro-Schüler-Aktion“ zusammen. Die symbolische Scheckübergabe fand Ende Juli statt.



Eingeübt

Unter Sirenengeheul, Rauch und Lautsprecheransagen wurde am 22.11. die ANGELL Akademie evakuiert. Das Ganze war zum Glück nur eine Übung, die eine Woche zuvor auch am Montessori Zentrum stattgefunden hatte. In beiden Fällen waren die Gebäude in weniger als acht Minuten geräumt und Schulleitung sowie Brandschutz-Experten zufrieden.



„Wo wollen wir in fünf Jahren stehen?“

Interview mit dem neuen Gesamt-Schulleiter Friedrich Klute



Kurz vor den Festtagen lohnt sich ein Blick zurück auf das vergangene Jahr. Wir haben mit Gesamt-Schulleiter Friedrich Klute über sein 2011 und seine Pläne für 2012 gesprochen.

ANGELL News: Wenn Sie auf das Jahr 2011 zurückblicken, was war Ihr persönliches ANGELL-Highlight?

Friedrich Klute: Mit großem Abstand die Einweihung des Tortenstücks. Das war der erhoffte Abschluss der letzten Bauphase auf dem Campus. Ich habe unglaublich viel Zeit in hunderten von Bausitzungen verbracht, in denen von der Form der Türklinken bis zu W-LAN-Standards alles be-

sprochen wurde. Aber ich bin froh, dass sich die Arbeit gelohnt hat und wir mit einer herrlichen Feier die Einweihung des Tortenstücks und den Abschied von Antoinette Klute-Wetterauer aus ihrer Funktion als Schulleiterin begehen konnten. Und ich freue mich jetzt sehr, wieder mehr Zeit für andere Aufgaben zu haben.

Was sind das für Aufgaben?

Für mich und meine Kollegen in der Schulleitung wird in Zukunft vor allem die Schulentwicklung eine zentrale Aufgabe sein. Also zu überlegen, wohin wir als Montessori-Schule gehen. An einer so großen Schule wie der unseren tun sich

zudem immer neue pädagogische Felder auf, die Lösungen verlangen, z. B. die gemeinsame Nutzung der Bioteria, die gewisse Regeln verlangt.

Was sind Ihre guten Vorsätze für 2012?

Privat möchte ich wieder mehr Sport treiben. Besonders Tennis und Golf will ich wieder intensiver spielen.

Was die guten Vorsätze in Bezug auf die Schule angeht, denke ich nicht unbedingt an nächstes Jahr, da werden wir wohl nach den – auch finanziellen – Anstrengungen der letzten Jahre erst mal etwas Luft holen müssen. Mir geht es in der Planung um „ANGELL 2016“. Aufgrund der Erweiterung unserer Profile wachsen die Schülerzahlen ständig und wir müssen wachsam sein, was dieses Wachstum für unsere Infrastruktur bedeutet, z. B. für Gemeinschaftsräume wie die Cafeteria oder Spielflächen. Zudem gilt es, die Personalentwicklung im Auge zu behalten und weiterhin Kolleginnen und Kollegen zu integrieren, die gut in unser überdurchschnittlich engagiertes Kollegium passen. Kurzum, wir werden Qualität sichern und Kooperationen mit anderen Trägern und Vereinen vorantreiben.

Wie wollen wir in fünf Jahren dastehen? Das ist die zentrale Frage.

Was gibt es an Weihnachten bei Ihnen zu essen?

Normalerweise gibt es Fondue, aber dieses Jahr habe ich eine Gans gewonnen und hoffe sehr, dass meine Frau sie mir auch brät.

Konferenzen und Kongresse 2011

Die **Montessori Sekundarstufenkonferenz** beschäftigte sich am 18./19.3.2011 im nordrhein-westfälischen Borken mit dem Thema Inklusion und am 25./26.10.2011 in Dresden mit Qualitätsmanagement bzw. Qualitätssicherung an Montessori-Schulen. Die Konferenz versteht sich als Zusammenschluss von Sekundarstufenexperten und koordiniert die Montessori-Pädagogik der Sekundarstufe in Deutschland. Als Schulleiter einer der größten Montessori-Schulen in Deutschland nimmt auch Alexander Hochsprung an der Sekundarstufenkonferenz teil.

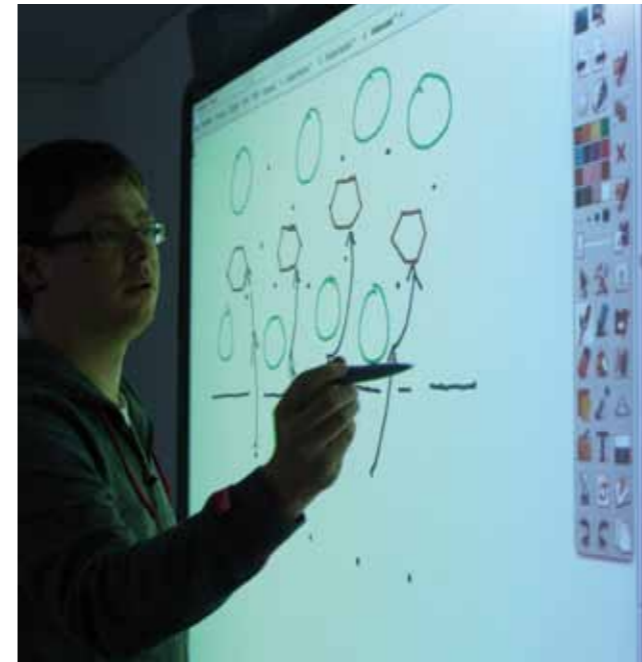


Vom 14.-16. Oktober 2011 fand der jährliche **Montessori Europe Congress** in Bratislava statt. Alexander Hochsprung und

sieben weitere Angellianer reisten in die slowakische Hauptstadt um sich bei Vorträgen, Workshops und Hospitationen weiterzubilden und das Montessori Zentrum ANGELL auf europäischer Ebene zu repräsentieren.

Zum Thema „Bildungsvielfalt und Bürgerchaftliches Engagement“ fand am 17./18. November 2011 der **VDP-Bundeskongress** in Hamburg statt. Unter den mehr als 230 Teilnehmern waren auch Friedrich Klute, Eberhard Wahl und Alexander Hochsprung. Auf dem Kongress setzten sie sich in Workshops und Fachgruppen unter anderem mit den „Indikatoren eines leistungsfähigen Bildungssystems“ auseinander.

Kreidelos glücklich



Mit der Eröffnung des Tortenstücks und dem Bezug der naturwissenschaftlichen Räume hat eine neue Technologie am Montessori Zentrum ANGELL Einzug gehalten: Interaktive Whiteboards haben in acht Räumen die traditionellen Tafeln ersetzt und bieten fast unbegrenzte Möglichkeiten, den Unterricht multimedial zu unterstützen.

Doch handelt es sich dabei um eine technische Spielerei oder tatsächlich um eine didaktisch wertvolle Unterstützung des Unterrichts?

Das Urteil von Berthold Brose, der das Fach Naturwissenschaft und Technik unter-

richtet, fällt eindeutig aus: „Als Lehrer profitiere ich vom unkomplizierten Zugriff auf die unterschiedlichen Medien und Werkzeuge wie die Handschriftenerkennung und die Unterstützung beim Zeichnen, zum Beispiel durch die Projektion von Geodreiecken.“

Die leicht erlernbare Software bietet Zugriff auf das Internet und eine Textverarbeitung, vergleichbar mit Microsoft Word.

Tafelbilder können interaktiv erstellt werden. Dabei kann der Lehrer Formen und Abbildungen einfügen

und Elemente beliebig positionieren und skalieren oder bereits vorhandene Diagramme abrufen und ergänzen. Routineaufgaben werden beschleunigt, sodass mehr Zeit für den Dialog mit den Schülerinnen und Schülern bleibt.

„Dank einer drahtlosen Tastatur kann ich mitten in der Klasse sitzen und gemeinsam mit den Schülern ein Tafelbild erstellen. Die Schüler freuen sich, selbst mal den Eingabestift in die Hand nehmen zu können und sind von der neuen Technik begeistert: Am liebsten hätten sie so ein Board bei sich zu Hause.“

Rein geschäftlich



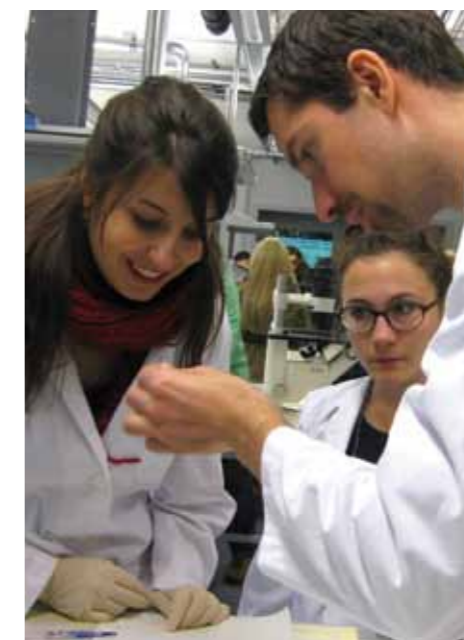
Ob Solartankstelle oder Fruchtebar: Für die erfolgreiche Umsetzung der eigenen Geschäftsidee ist ein sorgfältig erstellter Businessplan erforderlich. Einen solchen auszuarbeiten, war Aufgabe des BK II der ANGELL Akademie im Fach „Geschäftsprozesse“.

Die drei Klassen führen nach Überlingen am Bodensee, um ihre Businesspläne medial aufzubereiten und einen Werbefilm zu produzieren. Mit Einfallsreichtum und theoretisch erworbenem Wissen über Marketing, Kostenrechnung und Finanzierungsmöglichkeiten machten sich die Schüler in Kleingruppen an die Arbeit. Dabei konnten sie nicht nur ihr inhaltliches Wissen praktisch anwenden, sondern vor allem die eigene Medienkompetenz und Teamfähigkeit schulen und neue Erkenntnisse gewinnen: keine schlechten Voraussetzungen für die eigene Solartankstelle oder Fruchtebar.

Biologie zum Anfassen beim Max-Planck-Tag

„Hochaktuelle und abiturrelevante Themen wie Epigenetik und Immunbiologie lassen sich am besten durch eine Exkursion an ein Forschungsinstitut, das am Puls der Zeit arbeitet, vermitteln“, so Dr. Annette Schuck, Biologielehrerin am Montessori Zentrum ANGELL.

Gesagt getan: Mitte November besuchten Schülerinnen und Schüler der Biologiekurse der Kursstufe 2 des Montessori Zentrum ANGELL und der Klasse 13 der ANGELL Akademie das Freiburger Max-Planck-Institut für Immunbiologie und Epigenetik. Dieses wartete anlässlich des Max-Planck-Tags unter dem Motto „Forschung hautnah“ mit einem vielfältigen Programm für die Schüler auf. Durch Vorträge, Filmvorführungen und an Infoständen konnten diese ihr Wissen über Immunbiologie und Epigenetik erweitern. „Epigenetik ist ein recht neues, immer wichtiger werdendes



Forschungsgebiet, das sich mit dem Einfluss von Umweltbedingungen auf das Aktivierungsmuster der Gene befasst. In Schulbüchern wird es bisher, wenn überhaupt, lediglich gestreift. Eine solche Exkursion kann dabei helfen, den Bezug zur aktuellen wissenschaftlichen Forschung herzustellen“, erläutert Dr. Cornelia Kiefer, Biologielehrerin am Montessori Zentrum ANGELL und an der ANGELL Akademie.

In einer einstündigen Führung hatten die Schüler anschließend die Möglichkeit, verschiedene Abteilungen des Instituts kennenzulernen. Dabei konnten sie z. B. fluoreszenzmarkierte Lebzellen oder eine Zecke mit hochmodernen Mikroskopen betrachten. Spaß machte nicht zuletzt die Isolierung von DNA verschiedener Früchte in der Gen-Küche unter der Anleitung junger Wissenschaftler.



St. Martinsfeier an der Grundschule

Ein eiskalter Winter, ein armer Bettler und ein selbstloser Mann auf einem Pferd: Die Geschichte vom heiligen St. Martin, der vor über 1600 Jahren seinen Mantel teilte und einem Mann das Leben rettete, kennt jeder. Aber was hat es eigentlich mit der Martinsgans auf sich?

Einer Legende nach drängte das Volk darauf, Martin zum Bischof zu weihen. Dieser hielt sich unwürdig, für eine solch große Verantwortung und versteckte sich in einem Gänsestall. Die Gänse schnatterten jedoch so laut, dass Martin entdeckt wurde und geweiht werden konnte. Die-

se Version der Geschichte fand sich auch im St. Martinsstück der Grundschule des Montessori Zentrum ANGELL wieder. Mit Schauspiel und Gesang begingen die Kinder gemeinsam mit den Lehrerinnen und Eltern die Feier Anfang November.

Die bunten, selbstgebastelten Laternen sorgten für eine gemütliche Atmosphäre auf dem Schulhof, und am knisternden Martinsfeuer schmeckten die von den Eltern organisierten Weckmänner, Brezeln und der Glühwein gleich doppelt so lecker. Der Erlös aus dem Verkauf kommt dem Schulgarten zugute.

Herausgeber

Montessori Zentrum ANGELL
Freiburg
Mattenstraße 1
ANGELL Akademie Freiburg
Kronenstraße 2-4

Redaktion

Viviane Gerasch
Nicola Gottschalk
Claude Kuhnen
Christian Miller

Druck

schwarz auf weiss

Auflage

2000